

Mitarbeitergemeinschaft

Unsere Volontärinnen Veronika Eiblmeier und Klara Linden beendeten im Juli ihr einjährige Tätigkeit. Im September fingen Salome Gabler und Anna Lütke ihr einjähriges Volontariat an. Julia Pape kehrte nach einem Kurzeinsatz nach Deutschland zurück. Yusif Hajal verließ auf eigenen Wunsch unsere Olivenholz-Abteilung. Renem Kassis, der bisher die Vorbereitungs-klasse für Azubis in unserer Werkstatt leitete, wechselte an die Universität, um ein Master-Studium zu beginnen. Renem wird von Lara Bassous abgelöst. Unsere Keramiklehrerin Dalia Mourra widmet sich nun ganz der Erziehung ihrer Tochter. Für sie übernahm Randa Mansour die Leitung der Keramikabteilung. Im letzten Rundbrief hatten wir berichtet, dass die Visa für Maria Zaidan, Frank Deiters und Richard Stephan nicht verlängert wurden. Frank verließ das Land und wartet auf ein neues Visum für seine Rückkehr. Maria sowie Richard sind hier geblieben und hoffen auf eine gute Entscheidung der israelischen Militärverwaltung. Im Spätsommer begannen Monika Wirtz, Adelheid Haneberg und Roswitha Kolhoff ihren Kurzeinsatz im Gästehaus „LIFEGATE Garten“. Miriam Keil und Justus Krause sind Anfang September zu uns gekommen, um ihre Universitätspraktika zu absolvieren. Im Herbst werden Christine Becky und Susanne Benz bei uns sein und unsere Arbeit unterstützen. Allen Scheidenden ein herzliches Dankeschön und allen Ankommen-den gutes Gelingen! Gottes reichen Segen für alle!

Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

Stillung des Sturmes

Markus 4, Verse 35-41

Nach einem Tag der Lehre und des Unterrichts für viele Menschen, die sich am Rand des Sees Genezareth versammelt hatten, bittet Jesus seine Freunde in den kühleren Abendstunden auf die andere Seeseite zu fahren. Die hereinbrechende Dunkelheit lässt vermutlich die erfahrenen Fischer in ihrem Boot den aufziehenden Sturm nicht erkennen. Die plötzlichen Fallwinde, die vom Golangebirge auf den See treffen, sind bis heute bei den Fischern am See Genezareth gefürchtet. Ein Wirbelsturm wühlt das Wasser so auf, dass es in das Boot eindringt. Jesus liegt schlafend auf einem Kissen im Heck des Bootes. Er wird mit einem Vorwurf geweckt: „Ist es Dir eigentlich egal, dass wir umkommen?“ Jesus steht auf und bedroht die Elemente, den Wind und das Wasser. Der Wind legt sich, und es wird ganz still. Er wendet sich seinen Freunden zu mit der Frage: „Warum habt ihr solche Angst, habt ihr noch immer keinen Glauben?“ Sie fürchten sich jetzt allerdings noch mehr: „Wer ist dieser Mann, dem sogar die Elemente gehorchen?“ Wenn man sich absolut geborgen in Gottes Hand weiß, kann man überall schlafen, auch unter Menschen, denen das Wasser bis zum Hals steht. Nicht jeder hat so einen Glauben. Wir dürfen uns wie die Jünger

deshalb jederzeit - und erst recht in der Not - an Jesus wenden. Er wehrt die Todesgefahr ab und bewahrt seine Freunde vor dem Ertrinken. Die Elemente müssen auf den hören, der sie mit seinem Vater einst erschuf.

Jesus verschläft keine Not von uns Menschen („Der Hüter Israels schläft und schlummert nicht“, Psalm 121). Er handelt zu Seiner - für uns immer richtigen - Zeit. Das erfordert manchmal einen sehr großen Glauben, wenn das Handeln Jesus auf sich warten lässt.

Herr Jesus gib, dass wir unser Vertrauen nie wegwerfen und wir nicht über unser Vermögen tragen müssen, wie Du es versprochen hast! Wir befehlen Dir die Stürme und die Ängste in unserem Leben an. Danke, dass wir in deinem Namen auch anderen in ihrer Not beistehen dürfen. Lass uns diese Menschen in unserer Nähe und in der Ferne sehen! Amen.

Ihr / Euer Burghard Schunkert

**TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE
REHABILITATION ÖSTERREICH (TzL)**
Schützenstraße 12
A-7432 Oberschützen, Österreich
Fon +43-(0)664 3251575
lifegate.torzumleben@gmail.com
www.lifegate.at

LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel
Albert-Einstein-Straße 25g
D-97941 Tauberbischofsheim, Deutschl.
Fon/Fax +49-(0)9341-8463720 / -8463722
Mobilfon +49-(0)151-5502 7777
werkstattverkauf@lifegate-reha.de

**Spendenkonto bei
RBB Oberwart**
IBAN: AT90 3312 5000 0241 9778
Swift-BIC: RLBBAT2E125

Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**Tor zum Leben - Lifegate
Rehabilitation Österreich
kooperiert mit der Diakonie
Austria, der Diakonie der
Altkatholischen Kirche,
der K.ö.Stv. Asciburgia,
der christlichen Mädchen-
verbindung Polyxenia und der
evangelischen Mittelschul-
verbindung Tauriscia.**



Mohamad ist eines der Kinder mit Körperbehinderung, die im LIFEGATE-Kindergarten gefördert werden

Foto: LIFEGATE

**Liebe Freundinnen,
liebe Freunde!**

Ein langer, heißer und trockener Sommer hinterlässt seine Spuren bei uns Menschen. Mit der Hitze häuften sich die Nachrichten von Brandkatastrophen, wie beispielsweise in Griechenland, in Portugal, in Kalifornien, und Nachrichten von extremen Niederschlägen in anderen Teilen der Welt, wo durch starke Regenfälle viele Menschen getötet wurden und eine große Anzahl von Häusern durch die Fluten unbewohnbar wurden. Wir müssen uns offenbar immer häufiger mit extremen Wettersituationen auseinandersetzen. Wir erleben, wie machtlos wir trotz aller Technik, Frühwarnung und Aufklärung gegenüber den Elementen Hitze, Wind, Wasser sowie Vulkanausbrüchen, Erdbeben und Tsunamis geblieben sind. Diese Erde ist uns gegeben, um sie zu bebauen und zu bewahren. Ersteres haben wir in den Industrieländern maßlos übertrieben. Heute wissen wir, dass die Menschheit Umweltschäden anrichtet, die kaum noch zu reparieren sind. Ich denke da an die langfristige Lagerung radioaktiver Abfälle, an biologische und chemische Waffen in den Händen unverantwortlicher Menschen oder an die Verseuchung unserer Ozeane mit Plastikmüll. Auch das Ausmaß, die Art und Weise unserer Mobilität sowie die Erzeugung elektrischen Stroms durch Verbrennung fossiler Brennstoffe hat unsere Welt erheblich verschmutzt. Wir wollen unseren Kindern aber eine Welt hinterlassen, in der sie, ihre Kinder und weitere Generationen gut leben können. Wir sind also unserer Verantwortung als Christinnen und Christen nicht

entbunden - wir dürfen und müssen dort wo wir leben unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten. Jedes Mal, wenn wir von unserem Sommerurlaub in Europa nach Beit Jala zurückkommen, irritieren uns hier die Müllberge zwischen den Häusern, die kaputten Müllcontainer, die man vor Müll kaum noch erkennen kann, und die Achtlosigkeit der Menschen, die ihren Müll überall zu verteilen scheinen. Die Häuser sind innen oft sauber und schön gestaltet - wie es ein paar Meter weiter auf der Straße aussieht, entzieht sich anscheinend jeglicher Verantwortung. Immerhin gibt es Straßenfeger, die mit alten Besen ausgestattet das Größte wegzukehren versuchen - oft eine hoffnungslos schwierige Aufgabe. Wir wollen in diesem Herbst ein Projekt beginnen, um aus weggeworfenen Plastikflaschen Gewächshäuser zu bauen und somit diese Flaschen sinnvoll wiederzuverwerten. Zuerst werden wir die Flaschen im Freundes- und Mitarbeiterkreis sammeln. Dafür stellen wir im LIFEGATE-Gebäude mehrere Abfallbehälter auf. Meine betagte Mutter berichtete mir oft am Telefon, wenn rings um ihren Wohnort die Gewitter aufzogen, dass sie dann Mal ihre Bibel aufschlug, darin las und Gott bat, dass die Unwetter vorüberziehen mögen. „Es ist noch einmal gnädig abgegangen“, sagte sie hinterher zu mir. Möge es für uns Menschen gnädig abgehen, in welchem Land und mit welcher Naturgewalt wir uns auch auseinandersetzen müssen. Ihr / Euer Burghard Schunkert

Aus der Frühförderarbeit

Eine unserer Kindergartenklassen wechselte in die LIFEGATE-Schule, da alle Kinder dieser Klasse sechs Jahre alt geworden sind. Dafür wurden jüngere Kinder in eine neue Kindergartenklasse aufgenommen. In unserer Schule wurde eine weitere Klasse eröffnet. Zusätzlich gibt es ein spezielles Angebot für autistische Kinder aus bestehenden Klassen, die hierdurch eine begrenzte Zeit in der Woche speziell gefördert werden. Die große Anzahl von Kindern mit der Diagnose Autismus bei LIFEGATE machte diesen Schritt erforderlich.

Die Anfrage nach Frühförderplätzen übersteigt bei Weitem unsere Möglichkeiten. Einige Kinder, deren Namen auf unseren Wartelisten stehen, denen wir aber keinen vollen Förderplatz anbieten können, erhalten Einzelförderung durch unsere Förderschullehrerinnen, Therapeutinnen und Therapeuten.

Wir versuchen auch zunehmend die Arbeit in unseren Bildungszweigen durch eigene Einnahmen zu finanzieren. Wir wollen eine Hausaufgabenbetreuung für Kinder lokaler Regelschulen in den Nachmittagsstunden durchführen sowie spezielle Arbeitsgemeinschaften anbieten, an denen Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam teilnehmen können. Für diese Aktivitäten erbitten wir von den Eltern einen finanziellen Beitrag, der dann wiederum den Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und LIFEGATE zu Gute kommen soll. Da wir keinerlei öffentliche Mittel für unsere Arbeit erhalten, müssen wir auch in diesem Bereich immer wieder Ideen entwickeln, wie wir uns selbst helfen können.

Aus den medizinischen und therapeutischen Arbeitszweigen

Im letzten Rundbrief berichteten wir über den ersten Gesundheitszustand der zehnjährigen Hala. Inzwischen hatte sich die Leitung einer Fachklinik in Deutschland bereit erklärt, Halas Skoliose-Operation dort kostenlos durchführen zu lassen. Es werden dann lediglich die Kosten für die Hin- und Rückreise von Hala und von einer Begleitperson und deren Aufenthalt in der Klinik anfallen. Allerdings wollen die Ärzte eine endgültige Entscheidung über diesen schwierigen Eingriff erst treffen, nachdem sie Hala in der Klinik untersucht haben. Wir besprechen jetzt mit der Familie, wie wir die notwendigen Schritte in die Wege leiten.

Die dreißigjährige Sumaya ist gehörlos und kann sehr schön malen. Sie arbeitet seit mehreren Jahren in unserer Keramikabteilung. Sumaya kann aufgrund starker Schmerzen kaum noch laufen, da ihre Hüfte seit ihrer Kindheit geschädigt ist. In diesem Herbst soll Sumaya zweimal operiert werden, um nacheinander zwei künstliche Hüftgelenke zu erhalten.

Die vielen Kinder und Jugendlichen, die in diesen Wochen zu uns als Neulinge in den LIFEGATE-Kindergarten und unsere Förderschule kommen, bringen ihre individuellen „Krankengeschichten“ mit. Wir schauen uns sie zunächst gründlich an, um dann



Das Gästehaus „LIFEGATE Garten“ in Bethlehem

mit Hilfe unserer Krankenschwester, unseren Therapeutinnen und Therapeuten sowie Ärzten unseres Vertrauens ihren Gesundheitszustand zu verbessern. In unserer Therapieabteilung werden wir in der Zukunft nicht alle Therapien, die ein Kind benötigt, gleichzeitig in einer Woche durchführen. Wir wollen eine Therapie für einen begrenzten Zeitraum intensiv anbieten, die Eltern anlernen mitzuarbeiten und nach dieser Phase eine weitere Therapie intensiv durchführen. So hoffen wir bei jeder Therapiephase schnellere Erfolge zu erzielen und gleichzeitig vielen Kindern unterschiedliche Therapie anbieten zu können. Den Eltern bieten wir die Option an, alle Therapien in den Nachmittagsstunden, allerdings gegen eine Gebühr, durchführen zu lassen.

Ausbildungsprogramme in den Werkstätten und im Gästehaus

Vor den Sommerferien beendeten sieben Jugendliche ihre Ausbildung und erhielten ein Zertifikat. Sie sind nun in das Arbeitsleben eingetreten und jüngere Jugendliche nehmen in diesem Herbst die frei

gewordenen Ausbildungsplätze ein. Einige von ihnen werden in unserer Rollstuhlreparatur- und Hilfsmittelabteilung ausgebildet. Unser Ziel ist es, in größeren palästinensischen Städten in Verbindung mit den dortigen Krankenhäusern, Kliniken, und Organisationen vor Ort Hilfsmittelabteilungen aufzubauen, die einen Reparaturservice einschließen. Menschen mit Behinderungen an diesen Orten finden bisher keinerlei Ansprechpartner und Service, wenn sie Hilfe benötigen. So werden an diesem Programm erstmalig junge Menschen aus Jericho teilnehmen.

Im Gästehaus „LIFEGATE Garten“ werden junge Leute in der Hausreinigung (Badezimmer und Gästezimmer) sowie in der Küche ausgebildet. Sie haben anschließend gute Chancen in den lokalen Hotels und Gästehäusern im Raum Bethlehem einen Arbeitsplatz zu finden. Auf einem großen fruchtbaren Stück Land auf dem Gelände wollen wir einen eigenen Anbau von Bio-Gemüse für das Gästehaus entwickeln und junge Leute im Gemüseanbau ausbilden. Sie sollen dann in der Lage sein, auch in ihren Heimatorten kleine Gärten anzulegen. Sie lernen nebenbei, sich gesund zu ernähren und können gegebenenfalls auch Gemüse verkaufen.

Seit langem machen wir uns Gedanken, wie wir die vielen weggeworfenen Plastikflaschen sinnvoll wiederverwenden können. Diese Flaschen werden in den palästinensischen Gebieten nicht gesammelt, um sie wiederzuverwerten, sondern liegen als Plastikmüll in den Straßen und auf freien Flächen herum. So starten wir ein Projekt, in dem wir aus diesen Plastikflaschen Wände und Dächer von Gewächshäusern bauen. In diesen Gewächshäusern sollen bewegliche Pflanzbeete aufgestellt werden, die auch von Rollstuhlfahrern bedient und versorgt werden können. Dort könnten Gemüsesorten oder Blumen angebaut werden, die in der jeweiligen Saison von Anderen nicht angeboten werden. Somit könnten die Jugendlichen mit ihrem Gemüse oder den Blumen einen guten Verkaufsertrag erzielen. Die Jugendlichen sollen nach Ende ihrer Ausbildung die Gewächshäuser mit nach Hause nehmen, dort weiteren Anbau betreiben und durch den erwirtschafteten Verkaufserlös dann zu ihrem Lebensunterhalt beitragen.

Fortbildungsprogramm für das LIFEGATE-Team und Eltern

Die Weiterbildung unseres Teams sowie der Eltern der Kinder bei LIFEGATE ist uns ein fortwährendes Anliegen. Eine holländische Therapeutin wird im Oktober ein dreitägiges Seminar zum Thema „Positive Elternschaft“ für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Eltern bei LIFEGATE durchführen. Unser Fortbildungsprogramm mit der israelischen Organisation „AleH“ geht in das zweite Jahr. Wir treffen uns in Jerusalem oder in weiteren Einrichtungen von „AleH“ an anderen Orten in Israel. Neben fachlichem Austausch und Weiterbildung tragen diese Treffen auch zum Kennenlernen, gegenseitigem Verstehen und Entwickeln von gemeinsamen Programmen bei.

Verkauf von Werkstatt- & Basarartikeln sowie Olivenöl



Fotos: LIFEGATE

Herstellung von Krippenfiguren aus Olivenholz in der LIFEGATE-Werkstatt

Weihnachten ist nicht gerade um die Ecke, aber dennoch planen viele Menschen in Deutschland (ganz anders wie bei uns im Orient) langfristig. Die neue Lieferung von LIFEGATE Werkstatt- und Basarartikeln ist im August bei unserer Verkaufsabteilung in Tauberbischofsheim eingetroffen, und die Vorbereitungen für die Herbst- und Weihnachts-saison „laufen auf Hochtouren“. Daher bitten wir Sie, unsere Freundinnen und Freunde, möglichst bald dem Team der Werkstatt- und Basarartikel mitzuteilen (Kontaktdaten sind auf der Rückseite des Rundbriefs angegeben), was sie gerne bestellen wollen, damit wir die Waren rechtzeitig auf den Weg bringen können.

Das Olivenöl der Ernte von 2017 ist ausverkauft. Wir müssen nun auf die neue Ernte warten, die jetzt im Oktober eingeholt wird. Im nächsten Februar soll dann das Olivenöl der Ernte vom Herbst 2018 nach Tauberbischofsheim geliefert und dann sogleich verteilt werden. Wir bitten Sie in den nächsten Wochen Ihre Vorbestellungen für Olivenöl beim Team der Werkstatt- und Basarartikel abzugeben.

Mit Ihrer Hilfe ...!

Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ... in unserer Schule zwei neue Förderschulklassen im September eröffnen (20'000,- €);
- ... unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Krankenversicherung ermöglichen (28'000,- € für ein Jahr);
- ... für Sumaya eine Operation ihrer Hüfte finanzieren und für Halas Skolioseoperation ansparen (15'000,- €).

Zum Verständnis: Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 70'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ... weitere 15 junge Leute zur Berufsausbildung aufnehmen (5'500,- € monatlich);
- ... eine Halbtagskraft für die Vorbereitungsklasse für junge Erwachsene einstellen (7'000,- € für ein Schuljahr);
- ... die Rollstuhlrampe komplett fertigstellen (25'000,- €);
- ... Fördermaterial für die Therapieabteilung anschaffen (2'500,- €).

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!